



Geschichte mit Zukunft Leitbild Böhmerwald/Šumava

Erarbeitet im Rahmen des Projektes "Landschaft des Jahres 1999/2000 - Böhmerwald/Šumava" der Naturfreunde Internationale

Geschichte mit Zukunft Leitbild Böhmerwald/Šumava

Die grenzüberschreitende Region Böhmerwald/Šumava wurde von den Präsidenten der 21 Landesverbände der internationalen Naturfreundebewegung zur Landschaft des Jahres 1999/2000 gewählt. Mit dieser Auszeichnung ist nicht nur eine breite Informationsarbeit über die Landschaft des Jahres verbunden, sondern auch eine intensive Auseinandersetzung mit der Zukunft dieser Region.

Die Lage am ehemaligen Eisernen Vorhang hat dazu geführt, daß die Region von großen regionszerschneidenden Verkehrserschließungen bewahrt geblieben ist und eine einmalige Naturlandschaft sich entwickeln konnte. Aus den ehemaligen Nachteilen einer Grenzregion sind im Lichte eines europäischen Tourismus wesentliche Standortvorteile geworden, auf welchen aufgebaut werden kann. Das größte zusammenhängende Waldgebiet im Herzen Europas stellt heute ein wertvolles Naturjuwel dar und hat mit vielen innovativen Projekten im Bereich des Tourismus, der Landwirtschaft und des Naturschutzes den Weg einer Nachhaltigen Entwicklung begonnen.

Europa wächst zusammen, und die Bedeutung von politischen Grenzen tritt immermehr in den Hintergrund. Nicht Nationalstaaten, sondern Regionen werden das Bild eines Europa der Zukunft prägen. Die Region Böhmerwald/Šumava/Bayerischer Wald könnte schon bald eine dieser Zukunftsregionen mit einer ausgewogenen und nachhaltigen Entwicklung sein.

In wenigen Jahren wird die Tschechische Republik der Europäischen Union beitreten, womit auch für diese Region neue Rahmenbedingungen geschaffen werden. Die Landschaft des Jahres "Böhmerwald/Šumava" stand bewußt unter dem Motto "Eine Landschaft, die verbindet", weil die Überwindung der Grenzen den Bewohnern neue Chancen eröffnen wird.

Für diese Zusammenarbeit gilt es, die Stärken des Böhmerwaldes zu sichern und auszubauen, aber auch die Fallen einer positiven Aufbruchstimmung zu vermeiden, welche diese Vorteile gefährden könnten - wie etwa der unüberlegte Aus- und Neubau von großen querenden Straßenverkehrsachsen, "harte" Erschließungsmaßnahmen im Bereich des Tourismus oder eine unkontrollierte Zersiedelung der Landschaft.

Jeder Landesteil des Böhmerwaldes verfügt über Vorteile, die der gesamten Region zugute kommen und einander ergänzen. Aus den bisherigen Ergebnissen der Landschaft des Jahres Böhmerwald/Šumava läßt sich ein sehr positives Szenario ableiten. Alle Verantwortlichen stimmen darüber ein, daß die Zukunft des Böhmerwaldes eher in einer sanften und vorsichtigen Entwicklung liegt, die mehr auf Qualität als auf Quantität Wert legt. Also z.B. im Bereich Tourismus die Stärken des Böhmerwaldes als einmalige Naturlandschaft nutzt und sanft für einen Sport-, Kultur- und Erholungstourismus erschließt, um so mit einem besonderen Image in der Konkurrenz der europäischen Tourismusregionen zu bestehen. Der Reiz

des Böhmerwaldes liegt in der Vielfalt, die sich erschließt, wenn man über die Grenze schaut und letztendlich diese Grenze überwindet.

Im Hinblick auf die Zukunft des Gebietes legen wir hiermit ein Leitbild für die grenzüberschreitenden und nachhaltige Entwicklung der Region Böhmerwald mit Leitzielen und Maßnahmen vor. Dieses Leitbild wurde bei den Seminaren und Veranstaltungen im Rahmen der "Landschaft des Jahres". entwickelt und mit vielen Vertretern der Region aus allen drei Ländern diskutiert. Es wird von zahlreichen Verbänden, Institutionen und Personen unterstützt (siehe beigefügte Unterstützerliste).

Die beispielhaften Maßnahmevorschläge in diesem Leitbild beziehen sich vorwiegend auf die Landkreise und Bezirke Freyung/Grafenau (D), Cesky Krumlov und Prachatic (CZ), Rohrbach (A), die Nationalparke Bayerischer Wald (D) und Šumava (CZ) sowie den Naturpark Bayerischer Wald, in welchen der Hauptteil der Aktivitäten im Rahmen der Landschaft des Jahres stattgefunden hat. Die dabei erarbeiteten Ziele könnten für den gesamten Raum der EUREGIO Bayerischer Wald-Böhmerwald Geltung haben, weshalb die Landkreise und Bezirke der gesamten EUREGIO eingeladen sind, dem Leitbild entsprechende Maßnahmen vorzuschlagen und umzusetzen.

Das Leitbild soll von folgenden Prinzipien getragen werden:

- einer nachhaltigen Strategie, welche auf eine qualitative wirtschaftliche und soziale Entwicklung ausgerichtet ist und dabei die Umwelt und die natürlichen Ressourcen, von denen jede menschliche Aktivität abhängt, erhält bzw. nicht schädigt;
- der guten Nachbarschaft und Begegnung über die Grenzen hinweg, getragen von Verständnis und Toleranz und dem Bewußtsein einer gemeinsamen Zukunft;
- der Sicherung und Weiterentwicklung der Kultur- und Naturlandschaft als Lebensraum für Bewohner, Fauna und Flora und als Grundlage einer wirtschaftlichen Entwicklung (z.B. in den Bereichen Tourismus und Landwirtschaft);
- der Eröffnung neuer Entwicklungschancen durch die Förderung einer regionalen Wertschöpfung und Schaffung von alternativen Arbeitsplätzen, z.B. in den Bereichen ökologisch orientierter Tourismus, Biolandbau oder Gewerbe, welche zu einer Verbesserung der Einkommenssituation beitragen;
- der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in den Bereichen Tourismus, Verkehr und Regionalplanung;
- einer vorausschauenden Politik, die längerfristigen Strategien Vorrang einräumt;
- einer umsichtigen Raumplanung unter Einsatz aller verfügbaren Instrumente der Raumverträglichkeits- und Umweltverträglichkeitsprüfung, insbesondere der Förderung einer landschaftsbezogenen Siedlungsentwicklung;
- der Regionalisierung von Planung und Fördermitteln mit dem Aufbau entsprechender regionaler Entscheidungsgremien und Abwicklungsinstitutionen;
- der Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen und Interessenverbände, insbesondere der Nichtregierungsorganisation in alle Planungen und Entscheidungen, z.B. im Rahmen von Projekten zur Umsetzung der Lokalen Agenda 21.

Leitziele und Maßnahmen

Leitziel 1: Das Naturpotential schützen, entwickeln und nützen

Mit den bestehenden Nationalparks, Naturparks und Landschaftsschutzgebieten im Ausmaß von etwa 5000 km² sowie der kleinräumig gegliederten Natur- und Kulturlandschaft verfügt die Region Böhmerwald/Šumava über ein wertvolles Gut, welches in vielen Regionen Europas knapp geworden ist. Diese einmalige Naturlandschaft soll die Grundlage einer wirtschaftlichen Entwicklung der Zukunft bleiben und daher mit allen Mitteln erhalten und gepflegt werden.

Vorgeschlagene Maßnahmen zur Umsetzung dieses Leitziels sind:

- Die beiden Nationalparks sollen im Sinne der IUCN-Kriterien nach internationalen Standards weiterentwickelt werden.
- Der südliche Teil des Moldaustausees soll durch gesetzlichen Schutz (z.B. Landschaftsschutzgebiet, Natura 2000-Habitat) zu einer Ruhezone erklärt werden. Dabei soll die Entwicklung einer Naturlandschaft unter Einschließung des Tourismus oder traditioneller Bewirtschaftungsformen im Mittelpunkt stehen. Gemeinden, Umweltverbände und Tourismusverbände entwickeln einen gemeinsamen Managementplan für das Gebiet, welcher auch klare Regeln für Besucher enthält. Punktuelle Erschließungsmaßnahmen dienen der Ver- und Entsorgung, die Fortbewegung der Besucher in der Region erfolgt rein mit Muskelkraft (zu Fuß, per Rad, mit dem Boot). Eine minimale Forststraßenstruktur dient der Ver- und Entsorgung beziehungsweise für Notmaßnahmen, z.B. bei Unfällen, Waldbrand. In der Heimat von Luchs und Elch kann sich ein Naturtourismus als besonderes Angebot des Böhmerwaldes entwickeln.
- Wertvolle und gefährdete Gebiete, wie etwa die Einzugsgebiete der Flußperlmuschel und anderer europaweit bedrohter Arten, sollen als Habitatgebiete im Rahmen von des EU-Systems Natura 2000 gesichert werden. Die Umsetzung dieser Schutzgebiete orientiert sich an den jeweiligen anerkannten internationalen Richtlinien. Eine Zusammenarbeit dieser Schutzgebiete wird in die Wege geleitet, ein grenzüberschreitender Managementplan wird erarbeitet.
- Die Nationalparks und Naturparks in der Grenzregion stellen ein attraktives grenzüberschreitendes Angebot für naturliebende Touristen dar. Zur besseren Erschließung des Zugangs von Süden und Osten soll bei Zvonkova/Glöckelberg eine Nationalpark-Informationsstelle geschaffen werden, die auch gleichzeitig als wichtige Infrastruktur für den Tourismus am Schwarzenbergischen Schwemmkanal dienen soll. Für die Bereicherung des touristischen Angebots hilft Oberösterreich bei der Finanzierung. Ein weiteres Informationszentrum für Nationalparks und Naturparks könnte in Haidmühle errichtet werden.
- Die Nationalparks entwickeln und bieten in Zusammenarbeit buchbare Exkursionen für Tagestouristen: z.B. eine Borkenkäfertour, eine Urwaldwanderung in den Boubín, ein Bibergehege zur Beobachtung für Kinder oder eine Winterwanderung auf den Spuren von Elch und Luchs. Zusätzlich könnten die Nationalparks Kurse für Nationalparkführer der Vereine (Naturschutzjugend, Naturfreunde, Alpenverein etc.) anbieten, so daß diese die Kompetenz erwerben, mit ihren Mitgliedern gemäß von den Nationalparkdirektionen festzusetzenden Regeln im Nationalpark Exkursionen durchzuführen. Die Teilnehmer dieser Wanderungen sind sicherlich auch bereit, für die Erhaltung besonderer Gebiete und Tierarten einen Extrabeitrag zu entrichten (visitor pay back).

- Die touristische Infrastruktur am Rande der Nationalparks, Naturparks und Landschaftsschutzgebiete wird verbessert (zum Beispiel Nächtigungs- und Verpflegungsmöglichkeiten in allen Preiskategorien, Ausrüstungsverleih z.B. für Räder und Langlaufskier).
- Förderung des Dialogs zwischen Jagd und Naturschutz: Elch, Luchs, Otter, Biber, Habichtskauz oder Schreiadler zählen wieder zum Artenspektrum des Böhmerwaldes. Der Schutzstatus dieser geschützten Arten wird den Gesetzen der drei Länder von den Jagdausübenden entsprechend geachtet. Ein regelmäßiges Monitoring dient als Entscheidungsgrundlage im Dialog zwischen Jagd und Naturschutz.
- Der Abbau von Rohstoffen (z.B. Gold) und die Anlage von Mülldeponien zur Ablagerung von importiertem Müll soll in der gesamten Böhmerwaldregion durch geeignete Maßnahmen unterbunden werden.

Zur Verwirklichung dieser Vorschläge und zur Abstimmung aller zukünftigen Maßnahmen gründen die betroffenen Gemeinden, Nichtregierungsorganisationen sowie Vertreter der Tourismusverbände und der EUREGIO in Zusammenarbeit mit den Naturschutzbehörden und Nationalparks einen grenzüberschreitenden Böhmerwaldrat.

Leitziel 2: Ein grenzüberschreitendes Tourismus- und Kulturangebot entwickeln

Natur und Kultur der Region bilden die Grundlage für einen sanften Tourismus in der Region Böhmerwald/Šumava. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit eröffnet neue Perspektiven und stärkt die Destination Böhmerwald vor dem Hintergrund eines zunehmenden europäischen Wettbewerbs im Tourismus. Im Mittelpunkt steht dabei die Entwicklung dezentraler Angebote auch abseits der bestehenden Zentren wie Cesky Krumlov, Passau oder Prachatice, um so die Wertschöpfung der gesamten Region zu fördern.

Vorgeschlagene Maßnahmen zur Umsetzung dieses Leitziels sind:

- Die Rad- und Wanderroute "Schwarzenbergischer Schwemmkanal" wird mit Rast- und Informationsstützpunkten weiter ausgebaut und entwickelt sich zu einem grenzüberschreitenden Leitangebot der Region. Räder können am Beginn der Route in Haidmühle geliehen und am Ende, z.B. in Aigen-Schlägl, wieder abgegeben werden, für den Rücktransport wird durch eine regelmäßige Busverbindung mit Radanhänger gesorgt. Im Winter könnte dieselbe Route als Langlaufroute geführt werden (mit Gepäcktransport zu den Unterkünften). Regelmäßige Schauschwemmen sollen das Verständnis für dieses Bauwerk vertiefen.
- Der Goldene Steig, die "Autobahnen" des Mittelalters zwischen Bayern und Böhmen soll durch entsprechende touristische Angebote (z.B. " Wandern ohne Gepäck") verstärkt belebt werden.
- Das grenzüberschreitende Radwegesystem (z.B. EldoRADO) wird weiterentwickelt und ausgebaut. Insbesondere wird der Transport von Rädern bei öffentlichen Verkehrsmitteln verbessert.
- Langlauf- und Winterangebote (Eisskating, Winterwanderungen, Schneeschuhwandern, etc.) werden verstärkt ausgebaut, um auch abseits der bestehenden Skigebiete die zweite Saison besser zu nützen.
- Die "kleine" Kultur des Böhmerwaldes (Glas, Gold, Bier, Textil, Schlösser, etc.) wird mit grenzüberschreitenden Kulturrouten entwickelt und besser vermarktet. Es könnte zum Beispiel ein "Kübelbier"-Paket entwickelt

werden, damit sich Besucher zu Hause ihr eigenes Böhmerwald-Bier brauen können.

- Schaffung von " Dichterplätzen" an jenen Orten, die z.B. in den Werken von Adalbert Stifter und Karel Klostermann identifiziert werden können und Verbindung dieser Punkte mit einem Kulturführer. Dies könnte ein besonderer Beitrag zum Adalbert-Stifter-Jahr 2005 sein.
- Ausbau der Weberstraße auch auf bayerischem und tschechischem Gebiet. In Haslach/Helfenberg (A) könnte zum Beispiel als touristisches Leitprojekt eine Weberei-Erlebniswelt aufgebaut werden.
- Echte grenzüberschreitende Angebote nach dem Muster der Tour d'horizon der Naturfreunde erhöhen die Attraktivität für den Besucher und verstärken die grenzüberschreitende Zusammenarbeit.
- Gemeinsame Feste verstärken den Kontakt und die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden.
- Der Jugendaustausch und die Organisation von gemeinsamen Jugendveranstaltungen zwischen den drei Ländern soll intensiviert und mit öffentlichen Mitteln gefördert werden.
- Der Reiz des Böhmerwaldes liegt in der Vielfalt über die Grenze. Um diese Vielfalt wirklich zu nützen und zu bewerben, braucht man ein echtes grenzüberschreitendes Informationsservice (Karten, Führer, Fahrzeiten, Öffnungszeiten, Sehenswürdigkeiten im Internet - "Böhmerwald-click" , Vernetzung von bestehenden Tourismus-Internetplattformen). Alle Informationen (Hinweisschilder, Prospekte, Beschreibungen, Internet) sollen vermehrt zweisprachig gestaltet und angeboten werden.

Zur Verwirklichung und Koordinierung dieser Aktivitäten wird eine grenzüberschreitende Arbeitsgemeinschaft der Tourismusverbände geschaffen mit dem Ziel der grenzüberschreitenden Kooperation bei Tourismusmaßnahmen, Projekten und Werbung.

Leitziel 3: Landwirtschaft und Gewerbe fördern

Die verstärkte Nutzung lokaler Ressourcen wie z.B. Holz und die Förderung der Produktion, Verarbeitung und Vermarktung von für den Böhmerwald typischen Produkten erhöhen die regionale Wertschöpfung, tragen zur Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region bei und fördern die Identitätsbildung bei den Bewohnern, aber auch bei den Besuchern.

Vorgeschlagene Maßnahmen zur Umsetzung dieses Leitziels sind:

- Die biologische Landwirtschaft wird stimuliert, um vor allem regionaltypische Produkte (Lammfleisch, Flachs, Hanf, Pilze, Honig, Brot, Käse, Schnaps, etc.) zu schaffen und über den Tourismus zu vermarkten. Dabei soll auch die Verarbeitung dieser Produkte in der Region gefördert werden.
- Die Förderung der Erhaltung bedrohter heimischer Tierrassen wie z.B. des Rotviehrindes und des Böhmerwaldschafes dient nicht nur der Erhaltung der Genreserven einheimischer Rassen sondern ist auch ein wichtiger Beitrag zur Förderung der regionalen Wertschöpfung. Das Böhmerwaldschaf sorgt für eine offene Landschaft und stimuliert die Erzeugung von Produkten aus Wolle. Der Böhmerwald-Tweed erobert die umweltbewusste Modewelt und fungiert als Botschafter der Region.

- Die Speisekarten der Gastronomie sollen verstärkt das Landschaftskulinarium des Böhmerwaldes widerspiegeln. Regionales und landschaftsbezogenes Essen fördert und garantiert eine reichhaltige Kulturlandschaft.
- Die alte Holzbauweise wird wieder gefördert, um so dem traditionellen Baustoff der Region wieder zu mehr Geltung zu verschaffen.
- Hackschnitzel und Holzabfälle werden in lokalen Fernwärmeanlagen verheizt, vermindern die Belastung durch das Treibhausgas CO₂ und sorgen dabei gleichzeitig für die Deckung des regionalen Strombedarfs.
- Zur Förderung der extensiven und artgerechten Tierhaltung im Böhmerwald werden langfristig sichere und höhere Flächenprämien für Grünlandnutzung eingeführt, die an ökologische Auflagen gebunden sind und auch die Zahl der Arbeitsplätze im Betrieb berücksichtigen.
- Bildungsangebote und Bildungseinrichtungen für die lokale Bevölkerung werden ausgebaut.

Leitziel 4: Die Verkehrsstruktur vorsichtig weiterentwickeln

Ein nachhaltiges Verkehrskonzept ist ein wichtiger Beitrag zur Belebung der Region und zur Förderung des grenzüberschreitenden Austauschs und der Zusammenarbeit. Der Schwerpunkt liegt auf der Förderung des öffentlichen Verkehrsangebots auf Schiene und Straße. Oberstes Ziel ist die Erhaltung und Steigerung der Lebensqualität der Bevölkerung, der Erholungsfunktion des Böhmerwaldes und die Sicherung der Nationalparks und Ruhezone.

Vorgeschlagene Maßnahmen zur Umsetzung dieses Leitziels sind:

- Der Böhmerwald vermarktet sich bewußt als verkehrsberuhigte Region. Mit Hilfe der derzeitigen Nationalparkbussysteme wird ein umfassendes öffentliches Busverkehrsnetz in der Region Böhmerwald aufgebaut, mit Stichlinien zu den Attraktionen. Dieses Busnetz wird an die bestehenden Bahnlinien angebunden, die Fahrzeiten mit diesen abgestimmt. Für die Buslinien werden umweltschonende Busse mit Gasmotoren eingesetzt.
- Die bestehenden Bahnlinien sollen erhalten und modernisiert werden (Linz - Aigen/Schlägl, Plattling - Klatovy, Zwiesel - Grafenau, Český Krumlov - Nové Údolí). Die vorgesehene Wiedereröffnung der Bahnlinie Passau - Freyung ist ein wesentlicher Beitrag zur Belebung des öffentlichen Verkehrs in der Region, die Wiederherstellung der durchgehenden Bahnlinie Passau - Český Krumlov wäre wünschenswert.
- Die Stichbahnen sollten wechselseitig mit Busverbindungen verbunden werden (Aigen/Schlägl - Horní Planá, Nové Údolí - Waldkirchen mit Anbindung an die Ilzbahn nach Passau sowie die Verbindung zum Bahnhof Grafenau mit Anschluß an die Waldbahn Plattling - Eisenstein). Durch die touristische Nutzung dieser Busse können sich Frequenzen entwickeln, die eines Tages die Verbindung der Bahnsysteme wieder attraktiv werden lassen.
- Die Durchlässigkeit der Grenze wird durch Schaffung zusätzlicher Grenzübertrittsstellen für den "kleinen Grenzverkehr" verbessert. Für diese Grenzübertritte im Bereich des Straßenverkehrs gilt jedoch eine Beschränkung auf PKW bis 3,5 t und Busse sowie eine generelle Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h im Bereich von Landschaftsschutzzonen. Vor der Errichtung zusätzlicher Grenzübertrittsstellen sollte eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt werden, um sicherzustellen, daß keine schutzwürdigen Gebiete und Tierarten beeinträchtigt werden.

- Ein Böhmerwaldticket ermöglicht die Benutzung aller Verkehrslinien und den Zugang zu vielen Attraktionen.

Ausblick - Zukunft gestalten

Mit dem Beitritt Tschechiens zur Europäischen Union öffnet sich ein neues Kapitel der Geschichte mit enormen Chancen für die Region Böhmerwald. Aus drei Grenzregionen wird ein attraktiver Lebensraum, der die Zukunft einer nachhaltigen Entwicklung zum Wohle seiner Bürger und der Besucher umsetzt. Für die langfristige Gestaltung dieser Region sollte nach ernsthafter Prüfung einer der beiden folgenden Vorschläge die Grundlage für eine perspektivische Entwicklung bilden:

- **Böhmerwaldkonvention**

Das Leitbild und die Maßnahmenvorschläge sollen die Grundlage zur Schaffung einer grenzüberschreitenden Böhmerwaldkonvention bilden, welche von den drei Staaten in Zusammenarbeit mit den lokalen Verwaltungen, den Interessenverbänden und Nichtregierungsorganisationen erarbeitet und verabschiedet wird.

- **UNESCO-Weltnaturerbe Böhmerwald**

Der Böhmerwald soll die Auszeichnung und den Status eines Weltnaturerbes gemäß den Kriterien der UNESCO anstreben. Eine grenzüberschreitende Arbeitsgruppe soll die Chancen, Kriterien und Aufgaben im einzelnen ermitteln.

Herausgeber:
Naturfreunde Internationale, A-1150 Wien, Diefenbachgasse 36, www.nfi.at

Internet/pdf-Aufbereitung:
önj Haslach, A-4170 Haslach, Grubberg 17, <http://beam.to/oenj.haslach>